

metallnachrichten

Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt

VORSTAND DER IG METALL BESTÄTIGT FORDERUNGSBESCHLUSS:

5 Prozent mehr Geld!

Am 23. Februar hat die Tarifkommission der IG Metall in Sachsen-Anhalt die Forderung der Tarifrunde 2016 beschlossen: 5 Prozent mehr Geld. Am 14. März wird das erste Mal in Sachsen-Anhalt mit den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie verhandelt.

Parallel haben alle anderen regionalen Tarifkommissionen am 23. Februar über die Tarifforderung abgestimmt. Der IG Metall-Vorstand hat dann am 29. Februar endgültig die Forderung von 5 Prozent mehr Geld für 12 Monate beschlossen. Die erste Tarifverhandlung in Sachsen-Anhalt ist am 14. März. Erste Warnstreiks sind nach dem Ende der Friedenspflicht ab dem 29. April in allen Tarifgebieten möglich.

Die wirtschaftliche Lage in der Metall- und Elektroindustrie ist stabil und 5 Prozent sind realistisch. »Die Tarifrunde wird dennoch nicht einfach«, meint Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall und Verhandlungsführer in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

»Die Arbeitgeber haben schon im Vorfeld ver-

kündet, dass es nichts bis wenig zu verteilen gebe.« Das übliche Säbelrasseln der Arbeitgeber hält die Mitglieder der Tarifkommission nicht davon ab, eine notwendige Forderungshöhe aufzustellen und sich für diese auch stark zu machen.

Ziel in dieser Tarifrunde ist es auch, die nicht-tarifgebundenen Betriebe verstärkt einzubeziehen. »Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es schwierig aber möglich ist«, erläutert Tarifsekretär Norbert Kuck. »Denn immer mehr Betriebe kehren in den Flächentarifvertrag zurück.« Die IG Metall wird es nicht länger akzeptieren, dass einige Arbeitgeber den

Beschäftigten gute Tarifverträge verweigern. Betriebe, die

den Tarifvertrag anwenden und Mitglied im Arbeitgeberverband sind, haben einen Vorteil.

Der Flächentarifvertrag ist ein »Gütesiegel«, mit dem Fachkräfte an das Unternehmen gebunden werden können.

»Die Wirtschaft ist stabil. 5 Prozent sind realistisch.«
Aus der Tarifkommission
Sachsen-Anhalt

KOMMENTAR

Tariflose Betriebe einbeziehen

» 5 Prozent sind in dieser Tarifrunde absolut vertretbar. Damit Beschäftigte in tariflosen Betrieben nicht von dieser positiven Entwicklung abgehängt werden, wollen wir sie in die diesjährige Tarifrunde einbeziehen. Der Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt hat sich in den vergangenen Jahren nachhaltig weiter entwickelt. Das zeigen tarifgebundene Betriebe wie KSB Halle, Novelis in Nacherstedt oder ThyssenKrupp Presta in Schönebeck und Ilseburg. Dazu hat auch unsere Fachkräfteinitiative, die wir gemeinsam mit den Arbeitgebern und der Landesregierung gestartet haben, beigetragen. Vom »Gütesiegel Tarifvertrag« wollen wir in dieser Tarifrunde auch nicht-tarifgebundene Betriebe überzeugen. Wer tariflose Zustände im Betrieb verteidigt, muss sich über den Fachkräftemangel nicht beklagen. Hände in den Schoß legen und nichts tun, gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit.



Hartmut Meine,
Verhandlungsführer
Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt.

Hintergrund schnell übers Netz

Weitere Informationen zu Tarifrunden, Kampagne und Positionen der IG Metall:

» www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de

